

## Protokoll

Fachrat für interkulturelles Zusammenleben	am 21.06.2023
Ort: Großer Sitzungssaal	Zeit: 19:00 - 22:00
Teilnehmer: <i>siehe Liste</i>	

Nr.	TOP	Inhalt	Arbeitsaufträge Wer? Bis Wann?
1.	<b>Begrüßung</b>		
2.	<b>Bürgerfragen</b>	<p>Frau Wahl erkundigt sich nach dem Protokoll der Fachratssitzung vom 29.03.23, welches sie auf der Homepage der Stadt Nürtingen nicht finden konnte. Frau Deniz weist darauf hin, dass es sich um eine außerordentliche Sitzung bzw. um ein informelles Treffen gehandelt hat, damit sie und der Fachrat sich vor der offiziellen Sitzung im April persönlich kennenlernen. Vor diesem Hintergrund wurde das Protokoll nicht digital zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine interne Mitschrift.</p> <p>Frau Wahl fragt nach, ob die Bürger bzw. die Öffentlichkeit über die Fachratssitzungen informiert wird. Über die Mitteilungsseite der Stadt erfolgt diese Informationsverkündung.</p>	
3.	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	Die Tagesordnung wird genehmigt.	
4.	<b>Genehmigung des letzten Protokolls</b>	Das letzte Protokoll wird genehmigt. Herr Mathew bemerkt, dass er die E-Mail von NFANT am 12.04.23 anlässlich des Leserbriefs von Herrn Monzer Haider und der Stellungnahme zu der Thematik „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ (s. Protokoll vom 19.04.23), nicht erhalten hat. Er fühlt sich auch nicht dafür verantwortlich, diese an den Fachrat weiterzuleiten.	
5.	<b>Stellungnahme FiZ</b>	<p><b>Ansichten und Erwartungshaltung der Verwaltung</b></p> <p>Die Verwaltung ist davon ausgegangen, dass nach einem Termin mit Herrn Pindonis,</p>	

		<p>Herrn Yesil und Herrn Welz am 20.04.23 bestehende Fragen und Irritationen aus diesem Treffen an den Fachrat weitergegeben werden bzw. mit diesem Gremium besprochen werden. Die Verwaltung weist den Vorwurf des strukturellen Rassismus in aller Deutlichkeit von sich und bittet darum, negative Vorkommisse zeitnah und konkret zu melden, um Beschwerdefälle aufklären zu können.</p> <p><b>Persönliche Stellungnahme Frau Saliari</b></p> <p>Das Thema sei, so Frau Saliari bedingt durch den Alltagsstress nicht weiter aufgegriffen worden. Sie geht auf die Stellungnahme ein und gibt eine persönliche Erklärung ab. Die Grundlage für diese Stellungnahme hat sie erarbeitet. Sie relativiert die Stellungnahme und distanziert sich von dem Einstieg, der den rassistischen Mordanschlag in Hanau schildert und dem Vorwurf des strukturellen Rassismus. Für diese Passagen entschuldigt sie sich bei der Ausländerbehörde und betont, dass es nie ihre Absicht gewesen sei, die Verwaltung anzuklagen. Sie sei vorab mit der Thematik des strukturellen Rassismus nicht vertraut gewesen und ist emotional von dem Phänomen des Rassismus betroffen. Ihr Anliegen ist es vor allem gewesen, auf unbewusste Mechanismen von Rassismuserscheinungen aufmerksam zu machen und diese in der Verwaltung sichtbar zu machen. Sie regt an, dass auch der Fachrat selbst einmal jährlich eine Fortbildung zu diesem Themenkomplex besucht.</p> <p>BM Bürkner nimmt die Entschuldigung an. Vor allem habe der Einstieg mit Hanau und die Schwere der Vorwürfe bei der Verwaltung für Entsetzen gesorgt. Es gebe zwar kein zentrales Beschwerdemanagement bei der Verwaltung, die Einwohner und Bürger hätten aber jederzeit die Möglichkeit sich an sie und/oder den OB zu wenden. Frau Saliari entgegnet dem,</p>	
--	--	--	--

dass Betroffene in der Regel sich nicht an die Verwaltung wenden, sollten sie sich diskriminierend oder rassistisch behandelt fühlen, sondern sich eher ihrer Familie oder Freunden anvertrauen. Sie erklärt den Leserbrief von Herrn Haider bzw. seine Entscheidung, das Thema der Ungleichbehandlung von Geflüchteten bzw. Diskriminierungserfahrungen öffentlich zu machen damit, diese Erscheinungen als gesamtgesellschaftliches Problem diskutieren zu wollen.

### **Stellungnahme der Ausländerbehörde zu den Vorwürfen**

Herr Herrle und Frau Münzenmaier sind als Vertreter bzw. Vertreterin der Ausländerbehörde eingeladen. Die Ausländerbehörde missbilligt die Ungleichbehandlung zwischen Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern. Im Sinne einer rechtlichen Gleichbehandlung hat sie jedoch keine Einflussmöglichkeiten daran etwas zu ändern. Diese Entscheidungen werden auf Bundes- bzw. Landesebene getroffen.

Herr Herrle und Frau Münzenmaier stellen die Situation in der Ausländerbehörde dar und geben Alltagseinblicke. Beschwerdefälle zielen größtenteils auf einen Bearbeitungsrückstau ab, der durch die Corona-Pandemie verschärft wurde. In der Regel werden sie innerhalb weniger Tage aufgeklärt. Die chronische Unterbesetzung und eine hohe Personalfuktuation erschweren für die Ausländerbehörde den Arbeitsalltag. Die Umstellung auf die E-Akte, die inzwischen Arbeitsprozesse erheblich vereinfacht, kostete allerdings zunächst der Ausländerbehörde einen enormen Arbeitsaufwand.

Teilweise wurde auf Wunsch der einzelnen Mitarbeiter der Arbeitsumfang während der Corona-Phase erhöht, um die Anliegen der Einwohner zeitnah bearbeiten zu können. Es wurden auf Anfrage von Herrn Herrle

Mitarbeiter anderer Abteilungen der Ausländerbehörde zur Verfügung gestellt, um zeitnah nach Ankunft der ukrainischen Geflüchteten eine erkennungsdienstliche Behandlung durchzuführen, so dass der Bezug von Leistungen möglich ist.

In Nürtingen leben knapp 9000 Menschen mit einem ausländischen Pass. Angesichts dieser Größenverhältnisse gibt es ein sehr hohes Arbeitsaufkommen in der Ausländerbehörde. In den letzten dreizehn Wochen wurden knapp 3200 Nummern im Wartebereich gezogen, um vorzusprechen. Pro Nummer kann man von 1.5 Fällen ausgehen. Dieses hohe Arbeitsaufkommen, Sprachbarrieren und teilweise negative Verhaltensformen der Klienten, die in Einzelfällen eskalieren können, führen zu Stressfaktoren, die sich auch auf das Verhalten der Mitarbeitenden der Ausländerbehörde auswirken können.

BM Bürkner bedankt sich angesichts dieses hohen Leistungsdrucks für die gute Arbeit bei der Ausländerbehörde.

#### **Rückmeldungen der Fachratsmitglieder**

Herr Mathew begrüßt es, dass die Ausländerbehörde sich bereit erklärt, persönlich Stellung zu beziehen und würdigt den offenen und ehrlichen Austausch.

Herr Lohse bringt zu Ausdruck, dass es sich um ein hochsensibles Arbeitsumfeld handelt und die Ausländerbehörde in starren, vorgegeben Strukturen arbeitet und agieren muss. Sie habe einen eher kritischen Ruf. Er wirft die Frage auf, wieviel Raum den Mitarbeitern zugestanden wird, um die Themen, die in Zusammenhang mit Diskriminierung und den schwierigen Lebenslagen der Klienten stehen, reflektieren zu können.

Frau Münzenmaier antwortet, dass man schwierigen Situationen über den kollegialen Austausch versucht zu begegnen. Es gebe,

	<p>so Herr Herrle, allerdings aufgrund der hohen Arbeitsverdichtung nicht immer den Raum, sich intensiv in reflektierter Weise dem zu widmen. Die Amtsleitung der Ausländerbehörde ist grundsätzlich offen für Schulungen, die ein positives Arbeitsklima befördern.</p> <p>Frau Deniz berichtet, dass das Integrationsbüro ein interkulturelles Schulungsangebot plant, das nächstes Jahr in das Fortbildungsprogramm der Volkshochschule aufgenommen werden soll.</p> <p>Herr Yesil äußert Verständnis für die Situation der Ausländerbehörde, ungeklärt bleibt allerdings dabei aus seiner Sicht, wie mit Konfliktfällen umzugehen ist. Dem Fachrat ginge es um vorbeugende Maßnahmen, damit die Ausländerbehörde bei möglichen Konfliktsituationen besser aufgestellt sei. Er äußert seine Verwunderung darüber, dass weitere Fachratsmitglieder sich an diesem Abend nicht weiter äußern, hätten sie bereits von Erfahrungen berichtet, in dem das Verhalten der Ausländerbehörde als diskriminierend empfunden wird.</p> <p>Herr Dr. Häberle bedankt sich bei Frau Münzenmaier und Herrn Herrle fürs persönliche Vorstellen. Dies und ein angemessener Ton, wie er heute Abend in der Sitzung herrscht, würde die Kontaktaufnahme in der Zukunft erleichtern.</p> <p>Herr Lohse wünscht sich, dass das Thema der Diskriminierung in Zukunft nicht in Form einer Schuldzuweisung diskutiert und behandelt wird. Es stelle sich die Frage, wie man es schaffe, dass auch die Mitarbeiter der Ausländerbehörde in Anbetracht der belastenden Lebenssituation der Klienten sich emotional schützen können (Stichwort: Psychohygiene).</p> <p>Herr Takamgang fragt, wie es grundsätzlich weitergeht und was der Fachrat an Spielräumen hat und nun machen kann. Frau</p>	
--	---	--

		<p>Karim greift diese Frage auf und betont, dass es wichtig sei, wertschätzend miteinander umzugehen und Themen lösungs- und ressourcenorientiert anzugehen. Der Gemeinderat könne auf Personalaufstockungen im Integrationsbüro drängen. Der Fachrat könne diese Forderung unterstützen. So könnte das Thema der interkulturellen Öffnung wieder auf die Agenda des Integrationsbüros genommen werden.</p> <p>Der Fachrat würde es begrüßen, wenn einmal im Jahr die Ausländerbehörde eingeladen wird, um zu berichten.</p>	
6.	<b>Aktuelles Budget</b>	<p>Das aktuelle Budget beträgt 1870,70 Euro.</p> <p>Frau Karim weist darauf hin, dass auszugehen ist, dass aufgrund von Erfahrungswerten die Aufwendungen für die Neuwahlen nicht hoch sein werden. In der Vergangenheit wurden maximal ca.300€ für neue Flyer ausgegeben.</p>	
7.	<b>Neues aus dem Gemeinderat</b>	<p>Herr Häberle berichtet über folgende Themen aus dem GR:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baupläne „Wasserfall“ für Geflüchtete</li> <li>- Mehrfamilienhäuser im Rahmen des Soziales Wohnbaus in der Braike</li> <li>- Neustrukturierung KiTa-Angebote</li> </ul> <p>Das Protokoll der letzten GR-Sitzung kann hier eingesehen werden:  <a href="https://nuertingen.more-rubin1.de/index.php">https://nuertingen.more-rubin1.de/index.php</a></p>	
8.	<b>Aktuelles aus dem Integrationsbüro</b>	<p><b>Internationale Wochen gegen Rassismus</b></p> <p>Es findet ein erstes Infotreffen am 25.07.23 geben. Der Beteiligtenkreis soll mit weiteren Kooperationspartnern wie Schulen, HfWU, Kuckucksei, Provisorium, Stadtsportverband und Weltladen erweitert werden.</p> <p>Das Integrationsbüro hat Florence Brokowski-Shekete für eine Lesung angefragt, damit sie ihr Buch „Raus aus den Schubladen! Meine Gespräche mit Schwarzen Deutschen“ vorstellen kann.</p> <p><b>Runder Tisch Demokratieförderung und Extremismusprävention</b></p>	

		<p>Der Runde Tisch hat sich zu diesem Themenfeld am 25.05.23 getroffen. Die Mitglieder dieses Arbeitsgremiums wünschen sich, dass man die Perspektiven von migrantischen Personen stärker im Rahmen dieser Arbeit einbezieht und weitere ständige Mitglieder gewinnt. Diese Idee wird aufgegriffen und weitere Akteure zu dem Vorbereitungstreffen der IWgR eingeladen (s.o.).</p> <p>Beim letzten Treffen des Runden Tisches wurde die Sorge geteilt, dass die Stimmung in der Gesellschaft gegenüber Geflüchteten kippt. Es sei wichtig, dass Nürtingen hier positive Signale sendet und migrationsbezogene Themen positiv besetzt.</p> <p>In diesem Zusammenhang plant das Integrationsbüro unter Umständen die Idee des Dialograums erneut umzusetzen. Diese hat im Zusammenhang der Pandemie Ende 2022 in Nürtingen stattgefunden und es gab eine positive Resonanz. Es ist vorgesehen Betroffene selbst zu Wort kommen zu lassen.</p> <p>Auf Anregung von Frau Rieger, Trägerverein Freies Kinderhaus, wird das Integrationsbüro die Antidiskriminierungsbeauftragte Sophia Hartlieb des Landkreises Esslingen zu der nächsten Sitzung des Runden Tisches einladen, damit sie von ihren Erfahrungen von interkulturellen Fortbildungen für die Verwaltung berichten kann.</p> <p><b>Interkulturelle Woche</b></p> <p>Die Planungen der Interkulturellen Wochen laufen. Sie findet vom 24.09. bis zum 01.10.23 statt. Die Beiträge der Kooperationspartner liegen dem Integrationsbüro inzwischen vor. Auch dieses Jahr wird ein vielfältiges Programm realisiert.</p> <p>Es soll diesmal eine Auftaktveranstaltung geben. Die Theatergruppe Ulüm wird ihr Stück „Sind Sie Ausländer? Nein, ich bin Türke“ in Form einer Komödie am 23.09.23 in Nürtingen aufführen.</p> <p>Frau Deniz fragt den Fachrat, ob er sich mit einem eigenen Beitrag im Rahmen der Interkulturellen Woche beteiligen möchte? Wenn ja, bittet sie darum diesen bis zum <b>23.07.23</b> Frau Deniz mitzuteilen.</p>	
--	--	--	--

		<p><b>Feedbackbogen für Ehrenamtliche</b></p> <p>Das Integrationsbüro hat einen Feedbackbogen für Ehrenamtliche erstellt, die an die Abteilung Bürgertreff, Integrationsbüro und Sozialer Dienst angebunden sind und wird diesen zeitnah ins Netz stellen.</p>	
9.	<b>Zukunft der Handlungsfelder</b>	<p>Frau Deniz hat am 09.05.23 die Übersicht zu den Handlungsfeldern per Rundmail versendet und um Rückmeldung gebeten, inwiefern die personellen Zuständigkeiten für die Bearbeitung der Handlungsfelder noch aktuell bzw. erwünscht sind. Bis auf eine Antwort von Herrn Dr. Häberle und Herrn Yesil blieben Reaktionen aus. Frau Deniz kritisiert die mangelnden Rückmeldungen zumal die Frage der Handlungsfelder bereits Gegenstand mehrerer Sitzungen ist.</p> <p>Der Fachrat einigt sich darauf, diesen Top erneut auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Bis dahin müssen Zuständigkeiten und die Priorisierung auf zwei bis max. drei der Handlungsfelder geklärt sein. Es wird deutlich, dass der Fachrat sich vor den offiziellen Sitzungen informell zu manchen Themen zusammenfinden muss, um dann die Ergebnisse in der Fachratssitzung vorzustellen bzw. zu diskutieren. Die offiziellen Sitzungen bieten hierfür nicht den Raum.</p> <p>Herr Dr. Häberle bemängelt, dass es dem Fachrat an einer klaren Zielsetzung fehlt. Die Handlungsfelder waren von Anfang an zu breit gestreut.</p> <p>In dem Zusammenhang äußert Frau Kehl-Maurer, dass es auch wichtig sei sich zu positionieren, so zum Beispiel beim Handlungsfeld Politik und Religion. Herr Lohse plädiert dafür, sich Methoden und Werkzeuge anzueignen, um mit Spannungsthemen arbeiten zu können. Die Evangelische Akademie Bad Boll bietet Schulungen an.</p> <p>Herr Yesil kritisiert ein allgemein negatives Bild über den Islam. Es ist ihm ein Anliegen, ein Bild vom Islam zu erzeugen, dass mit einer säkularen Demokratie vereinbar ist. Es gehe darum, Parallelgesellschaften zu überwinden, damit Menschen, die sich abgehängt fühlen, Affinität zu der Kommune und Demokratie bekommen. Herr Yesil geht</p>	



		<p>auf Prof. Dr. Çefli Ademi ein, einem Rechtswissenschaftler an der WWU Münster, der diesen negativen Diskurs über den Islam wissenschaftlich aufzubrechen versucht.</p> <p>Frau Karim bekräftigt die Ansichten von Herrn Yesil und berichtet über ihre Zeit als Beschäftigte bei der Landeszentrale für politische Bildung, dass es sich um strukturellen bzw. antimuslimischen Rassismus in den Medien und in der Gesellschaft handelt.</p> <p>Herr Lohse wendet ein, dass auch hier nicht pauschal argumentiert werden dürfe, gebe es schließlich Gruppen unter den Muslimen, die antidemokratisch eingestellt seien, so auch in Nürtingen zwei Moscheen, deren Mitglieder man im Fachrat keine Plattform geben solle.</p> <p>Frau Karim plädiert dafür sich von Seiten des Fachrates mit dem Thema des strukturellen Rassismus/Diskriminierung in der Medienlandschaft gegen Minderheiten allgemein zu beschäftigen anstatt sich die Gruppe der Muslime zuzuwenden.</p>	
10.	Neuwahlen	<p><b>Ablauf der Neuwahlen 2023</b></p> <p>Frau Deniz stellt den Ablaufprozess der Neuwahlen vor.</p> <p><b>Infostand Neckarfest</b></p> <p>Am 08.07. wird der Fachrat sich mit einem Infostand am Neckarfest beteiligen. Der Infostand wird von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr besetzt sein. Darüber hinaus wird personelle Unterstützung für den Auf- bzw. Abbau benötigt. Bisher stehen nur ein Roll- Up Banner und Infomaterialien zur Verfügung. Frau Deniz bittet um Ideen, wie der Stand noch etwas vielfältiger gestaltet werden kann.</p> <p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Herr Mathew schlägt vor, Familie, Freunde und Bekannte im eigenen Umfeld für eine Bewerbung beim Fachrat anzusprechen.</p> <p>Es muss geklärt werden, wer am 12.10.23 als Vertreter/in des Fachrats bei der Info-</p>	<p>Frau Deniz verschickt diese Informationen schriftlich an den Fachrat.</p> <p>Frau Deniz versendet einen Schichtplan, damit sich Interessierte eintragen können.</p>

		<p>veranstaltung referiert.</p> <p>Der Fachrat wünscht sich einen langen Bericht zu den Neuwahlen in der Nürtinger Zeitung. In diesem sollen die jetzigen Fachratsmitglieder selbst zu Wort kommen. Dieser Artikel kann als Bericht bei der Akquise von Neumitgliedern mitverteilt werden, um eine Bewerbung für den Fachrat ‚schmackhaft zu machen‘.</p> <p><b>Arbeitsgruppe Neuwahlen</b></p> <p>Die Arbeitsgruppe, die sich dazu gegründet hat, wird sich erneut treffen, um zu besprechen, wie Zielgruppen als Bewerber und Bewerberinnen für den Fachrat gewonnen werden können. In dieser Arbeitsgruppe sind Herr Yesil, Herr Pindonis, Herr Stotz, Frau Kehl-Maurer und Frau Deniz vertreten.</p>	<p>Frau Deniz kümmert sich um die Terminierung.</p> <p>Frau Deniz verschickt Einladungen für Termine. Ggf. trifft sich die Gruppe per Videokonferenz.</p>
11.	<b>Sonstiges</b>	<p><b>Ergebnisse des Empowerment-Treffens</b></p> <p>Herr Pindonis, der ein separates Treffen für diesen Top organisieren wollte, ist heute Abend nicht anwesend. Dieser Punkt wird auf die Sitzung der nächsten Tagesordnung gesetzt.</p> <p><b>Ausflug Ausstellung „Angekommen. Geschichten vom Ankommen in Esslingen 1945 bis heute“</b></p> <p>Frau Deniz hat zwei Termine (23.06.23 und 21.07.23) im städtischen Museum Esslingen für den Besuch dieser Ausstellung gebucht, und per Mail um Rückmeldung gebeten. Es haben nur wenige Fachratsmitglieder auf die Nachricht von Frau Deniz geantwortet.</p> <p><b>Schulungen LAKA</b></p> <p>Frau Deniz hat eine Übersicht über die Schulungsangebote der LAKA per Rundmail versendet und den Fachrat nach Präferenzen für die Inanspruchnahme dieser Fortbildungen gefragt. Es blieben bis auf Herr Yesil Reaktionen aus. Der Fachrat einigt sich, dass Thema für die neu gewählten Mitglieder des Fachrats im ersten Quartal 2024 auf die Agenda zu setzen.</p>	<p>Frau Deniz klärt ob ein Besuch dieser Ausstellung auch mit einer kleinen Gruppe möglich ist.</p>

	<b>Termine 2023</b>	27.09.2023 25.10.2023 20.12.2023	
--	---------------------	--	--

gez. Y. Deniz